

Vermerk

Stellungnahme zur Eingabe der Stadtschulpflegschaft an den Rat der Stadt Rheine vom 19. März 2023

1. die Verkehrsbehörde wird beauftragt, die Verkehrssituation in den Zufahrtsstraßen zu den Schulen während der regulären Schulbeginn- und Schulschlusszeiten zu prüfen.
2. außerdem wird die Verwaltung beauftragt, zu diesen Zeiten dort auch den verstärkten Einsatz von Tempodisplays zu prüfen.

Eingabe:

Anregung gem. § 24 GO NRW (Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schülerverkehr/Tempodisplays und Auswertung)

über den Bürgermeister der Stadt Rheine, Dr. Peter Lüttmann

an den Rat der Stadt Rheine

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann, sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Rheine,

der Stadtschulpflegschaft in der Stadt Rheine als vertretendes Gremium der Eltern an allen Rheiner Schulen in Trägerschaft der Stadt Rheine ist es ein besonderes Anliegen, die Schulwege möglichst sicher zu gestalten. Der Problematik von Elterntaxis und dem – u.a. auch damit verbundenen - (zu schnellen) Fahrzeugverkehr rund um die Schulen möchten wir mit wirksamen Mitteln begegnen. Aus diesem Grunde wenden wir uns mit zwei Anregungen an den Bürgermeister bzw. den Rat der Stadt Rheine.

1. Zum einen regen wir die Anschaffung und den Einsatz von Tempodisplays in der Stadt Rheine an.
2. Zum anderen regen wir an, während der regelmäßigen Schulbeginn- und Schulschlusszeiten in den Zufahrtstrassen ausschließlich Schülerverkehr und Anliegerverkehr zuzulassen.

Wir bitten über die Stellungnahme zu den Anregungen unterrichtet zu werden.

Unsere Anregung:

1. Tempo-Displays

Die Stadt Rheine möge mindestens 15 Tempo Displays beschaffen (alternativ die Anzahl der vorhandenen Displays benennen), die Auswertungen des durchschnittlichen Tagesverkehrs, des durchschnittlichen Jahresverkehrs, sowie der Durchschnittsgeschwindigkeiten aller Fahrzeuge ermöglichen. Auf Anforderung der Bürgerschaft, diese Displays regelmäßig an bestimmten Stellen einzusetzen, sollen die Ergebnisse regelmäßig ausgewertet und sodann auf der Homepage der Stadt Rheine veröffentlicht werden. Die Daten sollen halbjährlich oder jährlich aktualisiert werden.

1. Verbot für Nichtschülerverkehr

Der Rat möge die Stadt Rheine beauftragen, zu prüfen, inwieweit während der regelmäßigen Schulbeginn- und Schulschlusszeiten in den Zufahrtstrassen ausschließlich Schülerverkehr und Anliegerverkehr zugelassen werden kann. Eine Durchfahrt für sonstige (motorisierte) Verkehrsteilnehmer:innen sollte verboten werden.

Begründung:

Schulen und Kindergärten liegen üblicherweise innerhalb von gut bis dicht besiedelten Wohngebieten. Parkende Anwohner:innen treffen hier auf ab- und durchfahrenden Berufsverkehr sowie auf durch den Schulbeginn bedingten Schülerverkehr. Letzterer erfolgt zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto. Auch Busverkehr kommt in der Regel hinzu. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Schulen und Kindergärten insbesondere zu den morgendlichen Stoßzeiten zu umfangreichem Begegnungsverkehr der verschiedenen Verkehrsteilnehmer:innen und zu Staus vor den Schuleingangsbereichen bzw. den Zufahrtstrassen kommen. Aber auch zu den Mittags- und frühen Nachmittagsstunden, wenn Schule oder Kindergarten endet, ist mindestens durch den Abfahr- und Abholverkehr häufig viel los in der näheren Umgebung. Trotz der zumindest zu den Stoßzeiten regelhaften Tempo-30-Begrenzungen wird häufig zu schnell gefahren. Mindestens morgens kommt Berufsverkehr hinzu. Gefährdungspotential der noch unerfahrenen minderjährigen Verkehrsteilnehmer:innen entsteht.

Um unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer:innen und Bewohner:innen der Stadt Rheine zu schützen, können Tempodisplays zur Sensibilisierung und damit zur Verkehrssicherheit beitragen. Durch die Tempodisplays soll das Bewusstsein für die gefahrene Geschwindigkeit gefördert werden. Die regelmäßigen Auswertungen sollen zudem die Einsicht fördern, dass nicht der einzelne Verkehrsverstoß oder die kleine Unaufmerksamkeit eines Einzelnen „nicht so schlimm ist“, sondern dass dies vielmehr in Kumulation zu vielen gefährlichen Situationen für unsere Jüngsten und Schwächsten führen kann.

Die Stadt Gütersloh geht hier mit gutem Beispiel voran. Sie verfügt über einige Tempodisplays zur Erhebung von Verkehrsdaten und Anzeige der aktuell gefahrenen Geschwindigkeit. Die Tempodisplays werden überwiegend an Straßen eingerichtet, die vermehrt von schutzbedürftigen Personen wie Kindern und älteren Menschen genutzt werden, an Unfallhäufungsstellen oder an Stellen wo überdurchschnittlich häufige Geschwindigkeitsüberschreitungen vorliegen.

Die Auswertungen der Tempodisplays sind in Gütersloh online einsehbar. Es werden der durchschnittliche Tagesverkehr (durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge am Tag), durchschnittliche Jahresverkehr (durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge im Jahr) sowie die Durchschnittsgeschwindigkeiten aller Fahrzeuge gemessen. Die Geschwindigkeit, die von 85 % der gemessenen Fahrzeuge eingehalten, aber von 15 % überschritten wird, wird ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um eine verlässliche Kontrollgröße für das Fahrverhalten der Mehrheit der Fahrzeuge.

Unter Hinweis auf die zuletzt in den Medien diskutierten Gefahrenstellen an der Felsenstrasse und in Gellendorf erhoffen wir uns von der Möglichkeit der Sensibilisierung eine kurzfristig zu erreichende Entspannung.

Alternativ kann das Verbot für durchfahrenden motorisierten Verkehr zu Stoßzeiten ein höheres Maß an Sicherheit bringen. Der Anliegerverkehr darf dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Unsere bisherigen Bemühungen:

In einer Email vom 2.6.2022 teilte Michael Wolters auf eine Anfrage der Stadtschulpflegschaft zur Verfügbarkeit von Tempodisplays in der Stadt Rheine mit:

Die Stadt Rheine habe mehrere Displays, wie viele konnte Herr Wolters noch nicht ermitteln. Sie werden vorwiegend an Schulen, Kindergärten und in 30 Zonen angebracht, ebenso wie Geschwindigkeitskontrollen mit stadteigenen „Blitzern“ vorwiegend an diesen Stellen erfolgen. Als Ansprechpartner wurde Rüdiger Elbers benannt. Vorlagen für Lehrpersonal könnten zur Verfügung gestellt werden.

Auf unsere Anfrage an Herrn Elbers, ob die mit Tempodisplays hauptsächlich an Schulen und Kitas erhobenen statistischen Daten als open Data auf der Homepage der Stadt Rheine zur Verfügung gestellt werden können, teilte dieser am 1.8.2022 mit, dass nur die Möglichkeit bestehe, die Geschwindigkeit für den Verkehrsteilnehmer anzuzeigen. Auswertungsmöglichkeiten bestünden nicht. Über den Ordnungsdienst könne telefonisch angefordert werden, eine Geschwindigkeitsanzeigetafel an bestimmten Stellen einzusetzen.

Fazit:

Die Stadt Rheine könnte durch Erfüllung der Anregungen der Stadtschulpflegschaft Rheine zu mehr Verkehrssicherheit rund um die Schulen und Kindergärten beitragen.

Freundlichen Gruß